

fair

DGB

Arbeitnehmerfreizügigkeit sozial, gerecht und aktiv

Wissen ist Schutz!

Was Sie wissen sollten,
um in Deutschland
erfolgreich zu arbeiten.

FRIEDRICH
EBERT 
STIFTUNG

Impressum

Herausgeber:

DGB-Bundesvorstand
Henriette-Herz-Platz 2
10178 Berlin

Autorin: Doritt Komitowski

Redaktion: Dominique John, Volker Roßocha,
Dr. jur. Bernadett Petö, Michael Wahl

Übersetzung: Gyöngyi Mátyás

V.i.s.d.P.: Annelie Buntenbach

Satz/Grafik: zersetzer. ||||| |||| freie grafik | www.zersetzer.com

Berlin, August 2016

Die Broschüre ist die gemeinsame Arbeit folgender Kooperationspartner:

DGB Deutscher Gewerkschaftsbund
(Dachverband der acht führenden
Gewerkschaften in Deutschland)
www.dgb.de



Diese Broschüre gibt es auch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Polen, Rumänien und Spanien unter den Titeln:

Знанието е защита!

Η γνώση προστατεύει!

Znanje je sigurnost!

Wiedza chroni!

Ești informat, ești protejat!

!Informarse es protegerse!

Am Ende der Broschüre finden Sie die Adressen der Kooperationspartner sowie von einigen anderen Einrichtungen, die bei Bedarf Hilfestellungen geben können.



Herzlich willkommen!

Seit dem 1. Mai 2011 gilt für Bürgerinnen und Bürger Ungarns die volle Freizügigkeit in Europa. Damit haben Sie die Möglichkeit und das Recht, auch in Deutschland ohne Einschränkungen einer Beschäftigung Ihrer Wahl nachzugehen. Das ist eine gute Entwicklung, die wir, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und seine Mitglieds-gewerkschaften, ausdrücklich begrüßen. Viele Bürgerinnen und Bürger Ungarns haben in den vergangenen Jahren die Möglichkeiten der Freizügigkeit innerhalb der Euro-päischen Union genutzt, um in anderen Ländern zu arbeiten, darunter auch in Deutschland.

Wir wissen von vielen Arbeitsverhältnissen, die unproblematisch verlaufen. Allerdings erfahren wir immer wieder von Beschäftigungsverhältnissen, bei denen aus Ungarn stammende Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu nicht akzeptablen Bedingungen arbeiten müssen und massiv ausgebeutet werden. Als deutsche Gewerkschaften treten wir ein für gute Arbeit für alle Beschäftigten – für diejenigen, die in Deutschland arbeiten, genauso wie für diejenigen, die nach Deutschland kommen.

Menschen, die neu nach Deutschland kommen, kennen häufig nicht ihre Rechte und Möglichkeiten. Viele verfügen nur über geringe Kenntnisse der deutschen Sprache und wissen nicht, wo sie sich hinwenden können, wenn sie auf dem Arbeitsmarkt in Schwierigkeiten geraten. Wenn Sie planen in Deutschland einer Beschäftigung nachzugehen, dann ist die vorliegende Broschüre eine erste Orientierung. Sie gibt Ihnen Tipps, wie sie sich vorbereiten können, worauf sie achten sollten und wo sie sich in Deutschland zur Unterstützung hinwenden können.

Bitte denken Sie darüber nach, ob es für Sie nicht Sinn machen würde, in eine der DGB-Gewerkschaften einzutreten. Eine Gewerkschaft kann Ihnen Schutz und Hilfe bieten, wenn Sie auf dem Arbeitsmarkt in Schwierigkeiten geraten. Außerdem setzen wir uns auch bei der deutschen Regierung für bessere Schutzvorschriften ein. Die DGB-Gewerkschaften sind nach Branchen aufgeteilt. Welche für Sie die richtige Gewerkschaft ist, erfahren Sie bei den Gewerkschaftsbüros oder den Beratungsstellen des Projekts „Faire Mobilität“, deren Kontaktdaten Sie im hinteren Teil der Broschüre finden.

Annelie Buntenbach,

*Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstands
des Deutschen Gewerkschaftsbundes*



Einleitung

Diese Broschüre richtet sich an Menschen aus Ungarn, die vorübergehend oder auf Dauer in Deutschland arbeiten und leben möchten. Die Arbeitsmärkte in Europa wurden liberalisiert und globalisiert. Das hat neben neuen Chancen und Perspektiven leider auch Missbrauch und Arbeitsausbeutung von mobilen Arbeitnehmer/innen ermöglicht. Die Erfahrungen aus Beratungsstellen und der Arbeit der deutschen und ungarischen Gewerkschaften sowie Nichtregierungsorganisationen sind:

Es gibt eine verstärkte Arbeitsausbeutung auch von ungarischen Arbeitnehmer/innen und dies nicht nur im Niedriglohnsektor der gering- bis nichtqualifizierten Arbeit. Gründe für den Missbrauch von Arbeitskräften sind oft mangelnde Kenntnisse der deutschen Sprache und der Arbeitnehmerrechte, aber auch die fehlende gewerkschaftliche Organisation der mobilen Arbeitnehmer/innen.

Die Broschüre beinhaltet Informationen, die helfen sollen, in Deutschland eine legale Arbeit unter fairen Bedingungen zu finden.



Inhalt

I. Bevor Sie ausreisen	9
1. Allgemeines zum deutschen Arbeitsmarkt	9
2. Die besten Möglichkeiten haben Sie mit Deutschkenntnissen!.....	10
3. Welche Papiere müssen Sie mitnehmen?	11
4. Sie suchen Arbeit.....	13
5. Sie suchen Arbeit über eine Vermittlungsagentur.....	15
6. Sie wollen als Saisonarbeiter/in arbeiten	18
7. Sie haben ein Arbeitsangebot in Deutschland	19
8. Sie gehen als entsandte/r Arbeitnehmer/in nach Deutschland	21
9. Sie möchten selbständig arbeiten	27

II. Wenn Sie in Deutschland sind	30
1. Was müssen Sie als erstes tun?.....	30
2. Arbeiten in Deutschland.....	31
a. Arbeitserlaubnis	32
b. Arbeitsvertrag	32
c. Bezahlung	33
d. Arbeitszeit.....	37
e. Krankenversicherung.....	38
f. Arbeitsunfall und Unfallversicherung.....	39
g. Rentenversicherung.....	40
h. Urlaub.....	41
i. Wenn Sie krank werden	42
j. Kündigung.....	43
k. Probearbeit.....	45
l. Selbständig arbeiten.....	45
m. Anerkennung von Berufsabschlüssen und Qualifikationen	51
n. Vorsicht vor Rückzahlungsklauseln in Arbeitsverträgen.....	52
Wichtige Adressen in Deutschland.....	53
Gewerkschaften in Deutschland.....	60
Wichtige Adressen in Ungarn	61

→ → → I. BEVOR SIE AUSREISEN

1. Allgemeines zum deutschen Arbeitsmarkt

Alle Staatsbürger/innen aus Ungarn haben das Recht, nach Deutschland einzureisen und sich dort aufzuhalten. Sie brauchen also kein Visum und keine Aufenthaltserlaubnis.

Für einen Aufenthalt bis zu **3 Monaten** reicht ein gültiger Personalausweis oder Reisepass.

Bleiben Sie länger als 3 Monate, halten Sie sich **zur Arbeitssuche, als Arbeitnehmer/in** oder **Selbstständige/r** in Deutschland auf.

Wenn Sie sich zur Arbeitssuche länger als 6 Monate in Deutschland aufhalten möchten, müssen sie nachweisen, dass Sie

- weiterhin Arbeit suchen und
- begründete Aussicht haben, eingestellt zu werden.

Unabhängig hiervon gilt in Deutschland das Melderecht: Wenn Sie sich in Deutschland aufhalten oder eine Wohnung beziehen, müssen Sie sich innerhalb von 7 Tagen **anmelden**.

Weitere nützliche Informationen finden Sie auf der Website des ungarischen Auswärtigen Amtes:

<http://konzuliszolgalat.kormany.hu>

> Utazási tanácsok országonként > Európa > Németország

Hinweis: Grundsätzlich können Sie sich als nicht erwerbstätige/ Unionsbürger/in unbegrenzt in Deutschland aufhalten, wenn Sie über ausreichende Existenzmittel und ausreichenden Krankenversicherungsschutz verfügen.

2. Die besten Möglichkeiten haben Sie mit Deutschkenntnissen!

Wenn Sie in Deutschland arbeiten und leben möchten, sind Deutschkenntnisse von zentraler Bedeutung. Sie müssen in der Lage sein, sich mit dem Arbeitgeber, den Kolleginnen/ Kollegen, Ämtern und Institutionen verständigen zu können. Nur wenn Sie Deutsch sprechen, können Sie Ihre Arbeitsbedingungen und Ihren Lohn verhandeln und sich vor Missbrauch und Arbeitsausbeutung schützen!

Oft wollen Arbeitgeber oder Auftraggeber, dass Sie Papiere unterschreiben. Das sollten Sie nicht tun, wenn Sie nicht verstehen, was in den Papieren steht!

In der Regel finden Sie auch nur dann eine gute Arbeitsstelle, wenn Sie Deutsch sprechen. Sie können die deutsche Sprache in Deutschland lernen. Einen guten Standard bieten meist Sprachkurse der Volkshochschulen.

→ **Tipp: Versuchen Sie, in Ungarn einen Deutschkurs zu besuchen!**

Das ist oft billiger und besser als später in Deutschland. Sie sind von Anfang an besser in der Lage, sich vor Missbrauch und Arbeitsausbeutung zu schützen,

haben Chancen auf eine bessere Arbeit und leichteren Zugang zu allen kostenlosen Hilfen von Beratungsstellen.

Deutschkurse bietet beispielsweise das Goethe-Institut in Budapest (Tel. +36 1 3744070)) an.

Wenn es in Ihrer Nahe kein Goethe-Institut gibt oder Ihnen die Kurse zu teuer sind, informieren Sie sich in Ihrer Stadt oder Gemeinde, ob es Alternativen gibt, wie die Sprachinstitute der Universitäten oder Privatanbieter.

3. Welche Papiere müssen Sie mitnehmen?

Folgende Papiere sind wichtig, Sie sollten sie noch vor Ihrer Ausreise nach Deutschland beantragen:

- **Pass** oder Personalausweis mit mindestens 6 Monaten Gültigkeit.
- **EU-Krankenversicherungskarte:** Diese bekommen Sie bei den regionalen Stellen der Nationalen Kasse für Gesundheitsversicherung (Országos Egészségbiztosítási Pénztár, OEP). Das Antragsformular für die EU-Krankenversicherungskarte können Sie auf der Webseite direkt herunterladen:

www.oep.hu/nyomtatvanytar/temp_sc_521884.html

Die EU-Krankenversicherungskarte können Sie persönlich, durch Bevollmächtigte, per Post bei den Zweigstellen oder über das Kundenportal der Zentralverwaltung („ügyfélkapu“) beantragen.

Mit der Karte können Sie sich in Deutschland kostenlos in einem Krankenhaus oder von einem Arzt behandeln lassen. Beachten Sie aber, dass die Karte nicht alle Leistungen abdeckt, sondern nur Notfälle und medizinisch notwendige Behandlungen, die sich nicht aufschieben lassen.

Die Bewertung durch den Arzt kann in der Praxis sehr unterschiedlich ausfallen.

→ **Wichtig:** Um die EU-Krankenversicherungskarte zu bekommen, müssen Sie in Ungarn regulär krankenversichert sein. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der Nationalen Kasse für Gesundheitsversicherung:

www.oep.hu > Felső menü > Lakosságnak > Ellátás Magyarországon > Jogosultság az ellátásra > Ellátásra jogosultság igazolása > Jogviszony rendezési eljárás

- Führerschein
- Geburtsurkunde
- Schulabschlusszeugnis
- **Abschlusszeugnis der Ausbildung** oder Qualifizierung mit Übersicht der geleisteten Stunden in Theorie und Praxis.
- **Abschlusszeugnis der Hochschule**, z. B. Diplom, Bachelor, Master etc. und Übersicht der studierten Fächer und Anzahl der Lehrstunden.

Sie brauchen die Unterlagen, um eventuell in Deutschland Ihre Versicherungszeiten, Ausbildung oder Qualifikation nachweisen und anerkennen zu lassen. So haben Sie die Möglichkeit, eine Arbeit in Ihrem Bereich zu finden.

Ihre Unterlagen müssen ins Deutsche übersetzt und mit einer sogenannten Apostille in Ungarn für den Gebrauch im Ausland beglaubigt werden. Informieren Sie sich am besten bei der Einrichtung, die die jeweilige Urkunde ausgestellt hat, wer für die Beglaubigung zuständig ist.

4. Sie suchen Arbeit

Eine Arbeitssuche ist bereits in Ungarn über das EURES-Netz möglich. Informieren Sie sich bei Ihrem Arbeitsamt in Ungarn über freie Stellen in Deutschland. Fragen Sie nach dem/der zuständigen EURES-Berater/in oder nutzen Sie die Internetseiten mit europaweiten Stellenangeboten:

ec.europa.eu/eures

Sie können auch zur Arbeitssuche nach Deutschland reisen. Wichtig ist, bei der Zweigstelle der Nationalen Kasse für Gesundheitsversicherung die EU-Krankenversicherungskarte zu beantragen. Mit der Karte können Sie sich in Deutschland kostenlos in einem Krankenhaus oder von einem Arzt behandeln lassen. Beachten Sie aber, dass die Karte nicht alle Leistungen abdeckt, sondern nur Notfälle und medizinisch notwendige Behandlungen, die sich nicht aufschieben lassen. Die Bewertung durch den Arzt kann in der Praxis sehr unterschiedlich ausfallen.

→ **Wichtig:** Es kann sein, dass Sie nicht sofort in Deutschland eine Arbeit finden. Sie sollten wissen, wo Sie in Deutschland wohnen können und genügend Geld dabei haben, um längere Zeit in Deutschland leben zu können, bis Sie eine Arbeit gefunden haben.

Wenn Sie in Ungarn arbeitslos gemeldet sind und dort Arbeitslosengeld beziehen, haben Sie die Möglichkeit, für eine bestimmte Zeit Ihre Leistungen in Deutschland zu erhalten. Dazu müssen Sie:

- in Ungarn mindestens 4 Wochen bei den örtlichen Behörden der Nationalen Arbeitsverwaltung (www.munka.hu/nyitoldal) arbeitslos gemeldet sein,
- bei der zuständigen Behörde der Nationalen Arbeitsverwaltung in Ungarn einen Antrag auf das **Formular U2** (früher E 303) stellen (<http://nfsz.munka.hu> >Álláskeresőknek >Munkanélküli ellátás megállapításához szükséges uniós dokumentum) und
- sich spätestens innerhalb von 7 Tagen nach Ihrer Abreise aus Ungarn bei der zuständigen Arbeitsagentur in Deutschland melden und das **Formular U2** vorlegen. Sie müssen der Agentur für Arbeit zur Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Sind diese Voraussetzungen erfüllt, wird die Behörde der Nationalen Arbeitsverwaltung in Ungarn Ihr

Arbeitslosengeld für die Restdauer des Anspruchs ab dem Datum Ihrer Abreise auf Ihr Konto in Ungarn auszahlen.

→ **Tipp:** Viele Arbeitssuchende verlieren ihren Anspruch auf Arbeitslosengeld, weil sie die genannten Regeln nicht kennen und Ungarn verlassen, ohne sich dort arbeitslos gemeldet zu haben oder sich in Deutschland zu spät bei der Arbeitsagentur melden. Informieren Sie sich vor Ihrer Abreise aus Ungarn bei der Arbeitsagentur über Ihre Rechte!

Wenn Sie sich zur Arbeitssuche länger als 6 Monate in Deutschland aufhalten möchten, müssen Sie

- nachweisen können, dass Sie weiterhin Arbeit suchen und
- begründete Aussicht haben, eingestellt zu werden.

Heben Sie daher Bewerbungen und Stellenausschreibungen, auf die Sie sich beworben haben/ sich bewerben möchten auf, damit Sie gegebenenfalls nachweisen können, dass Sie ernsthaft eine Arbeit suchen. Heben Sie auch die Antworten von Arbeitgebern auf!

5. Sie suchen Arbeit über eine Vermittlungsagentur

Sie können bereits aus Ungarn eine Arbeitsstelle in Deutschland suchen, zum Beispiel mit Hilfe einer Vermittlungsagentur.

→ **Vorsicht vor möglichem Betrug!**

Auch unseriöse Vermittler oder Vermittlungsfirmen bieten Jobs in Deutschland an. Sie versprechen legale Arbeit, guten Lohn, Unterbringung und verlangen für ihre Leistungen und die Beschaffung aller notwendigen Papiere Geld.

Nicht selten sieht die Realität anders aus:

Sie könnten nach Deutschland gebracht und in schlechten Sammelunterkünften oder einer billigen Pension untergebracht werden. Sie müssten 10-12 Stunden am Tag arbeiten und würden keinen Lohn, bis auf geringe Abschlagszahlungen erhalten. Am Ende müssten Sie feststellen, dass Sie keine Arbeitspapiere haben, sondern auf Ihren Namen ein Gewerbe angemeldet worden ist und Sie nun gegenüber dem Finanzamt Steuerschulden haben.

Es ist schwer zu sagen, ob eine Vermittlungsfirma seriös ist oder nicht. Hinweise auf unseriöse Vermittler sind:

- Die Vermittlungsfirma ist nicht beim Register der Nationalen Arbeitsverwaltung in Ungarn registriert. Auf der Internetseite des Registers finden Sie ein Verzeichnis der Firmen:
<http://nfsz.munka.hu> > Álláskeresőknek > Állásajánlatok > Magán-munkaközvetítők
- Der Vermittler verlangt im Voraus Geld. Sie müssen das Geld nicht bezahlen! Oft wird behauptet, es handle sich um eine Gebühr für die deutschen Behörden. Das ist falsch! Ungarische Vermittlungsfirmen dürfen keine Vermittlungsgebühr oder Kostenerstattung von den Arbeitnehmer/innen verlangen.

- Der Vermittler erklärt, dass Sie für die Beschaffung der nötigen Papiere Schulden bei ihm haben.
- Sie dürfen nicht selbst Kontakt mit dem Arbeitgeber aufnehmen. Sie haben weder die Adresse noch den vollständigen Namen oder die Telefonnummer des Arbeitgebers.
- Sie haben keinen Arbeitsvertrag und keine genauen Informationen über die Art der Arbeit, die Sie machen sollen.
- Sie haben keine Informationen über die Unterkunft und Verpflegung.

Erscheint Ihre Vermittlungsfirma nicht im Nationalen Register, sollten Sie eine Meldung an die Nationale Arbeitsverwaltung machen und prüfen lassen, ob es sich um eine seriöse Agentur handelt (<http://nfsz.munka.hu>)

Auch deutsche Vermittlungsfirmen sind in Ungarn aktiv. Für sie gelten zum Teil andere Regeln, beispielsweise können sie auch von den Arbeitnehmer/innen Gebühren für die Vermittlung verlangen, jedoch keinen Vorschuss.

In Deutschland gibt es außerdem keine verpflichtende Registrierung für Vermittlungsfirmen. In Deutschland können Sie sich bei der zentralen Auslands und Fachvermittlung, der ZAV, informieren.

6. Sie wollen als Saisonarbeiter/in arbeiten

Saisonarbeit ist für die Dauer von maximal 6 Monaten im Kalenderjahr in folgenden Branchen möglich:

Land- und Forstwirtschaft, Hotel- und Gaststättengewerbe, Obst- und Gemüseverarbeitung, Sägewerke.

Sie können eine Saisonarbeitsstelle über EURES oder die Zentrale Auslandsvermittlung, ZAV, in Deutschland suchen:

ec.europa.eu/eures

Sie sollten vor Ihrer Abreise unbedingt klären, ob Ihnen eine Unterkunft gestellt wird und wenn ja, was Sie dafür bezahlen müssen.

Sie haben das Recht, in Deutschland Kindergeld zu beziehen, wenn Sie oder der andere Elternteil in Ungarn kein Kindergeld erhalten. Das gilt auch, wenn die Kinder nicht mit Ihnen in Deutschland leben. Informieren Sie sich, bevor Sie Ungarn verlassen und besorgen Sie die notwendigen Unterlagen.

→ **Vorsicht:** Auch bei der Saisonarbeit gibt es Fälle von Missbrauch und Arbeitsausbeutung! Beachten Sie folgende Hinweise:

- Viele Vermittler schließen Arbeitsverträge mit den Arbeitgebern in Deutschland ab und geben diese nicht an die Saisonarbeitnehmer/innen weiter. Der deutsche Arbeitgeber ist gesetzlich verpflichtet, Ihnen spätestens einen Monat nach Arbeitsbeginn einen schriftlichen Arbeitsvertrag vorzulegen!

- Sie müssen den Arbeitsvertrag genau durchlesen! Sehr oft ist zwar ein Stundenlohn festgelegt, Ihr tatsächlicher Verdienst wird aber in einer Sondervereinbarung von Ihrer Leistung abhängig gemacht (Akkordlohn). Dies ist nicht immer zulässig. Insbesondere darf mit einer Akkordvereinbarung nicht der gesetzliche Mindestlohn unterschritten werden!
Seit 2015 gilt für die Land- und Forstwirtschaft und den Gartenbau ein allgemeinverbindlicher Mindestlohn. Im Jahr 2016 liegt dieser für Ost-deutschland und Berlin bei 7,90 EUR, in West-deutschland bei 8,00 EUR. Im Jahr 2017 steigt der Mindestlohn in dieser Branche in ganz Deutschland auf 8,60 EUR, ab 1.11.2017 auf 9,10 EUR. Am besten, Sie wenden sich an die zuständige Gewerkschaft oder eine Beratungsstelle und lassen sich beraten.
- Notieren Sie immer die geleisteten Stunden und dokumentieren Sie Ihre Arbeit.
- Für den Fall, dass Ihre Unterkunft nicht den Vereinbarungen entspricht, machen Sie Fotos davon.

7. Sie haben ein Arbeitsangebot in Deutschland

Wenn Sie in Deutschland ein Arbeitsangebot gefunden haben, gilt:

- Der Arbeitgeber muss Ihnen Informationen zu der Arbeit geben, z. B. um welche Art von Arbeit es sich handelt, wie die Arbeitszeiten sind, wie hoch der Lohn ist, etc.

- Sie haben ein Recht auf einen schriftlichen Arbeitsvertrag. Diesen unterschreiben Sie in Ungarn vor Ihrer Abreise oder spätestens bei Ihrer Ankunft in Deutschland. Sie bekommen ein Exemplar des Arbeitsvertrages ausgehändigt. Es besteht keine Pflicht für die Arbeitgeber, den Arbeitsvertrag ins Ungarische zu übersetzen: Wenn Sie nicht genug Deutsch verstehen, suchen Sie jemanden, der Ihnen den Vertrag übersetzt und erklärt.
Unterschreiben Sie nichts, was Sie nicht verstehen!

- Sie müssen klären, ob Sie die Fahrtkosten nach Deutschland selber bezahlen müssen.
- Sie müssen klären, ob Sie in Deutschland eine Unterkunft und Verpflegung bekommen und wer dafür zahlt. Oft müssen Arbeitnehmer/innen am Ende des Monats feststellen, dass ein großer Teil des verdienten Lohnes vom Arbeitgeber für Unterkunft wieder abgezogen wird.

→ Wichtig: Nicht jeder Abzug ist legal!

Es gibt Regelungen, für welche Unterkunft und Verpflegung der Arbeitgeber wie viel am Ende des Monats abziehen darf:

http://www.lohn-info.de/sachbezugswerte_2016.html

Beispiel: Der Sachbezugswert beträgt in Deutschland für das Jahr 2016:

- für freie Verpflegung 236 € monatlich. Ihr Arbeitgeber darf also pro Tag maximal 7,87 € (= 236 €/30 Tage) von Ihrem Lohn abziehen.

- für freie Unterkunft 223 € monatlich.

Wohnen mehrere Personen in einem Zimmer, verringert sich dieser Betrag:

- Bei zwei Personen in einem Zimmer um 40 Prozent, d. h. 223 € - 40 Prozent
($223/100 \times 40 = 89,20 \text{ €}$) = 133,80 €
- Bei drei Personen in einem Zimmer um 50 Prozent, d. h. 223 € - 50 Prozent ($223/100 \times 50 = 111,50 \text{ €}$) = 111,50 €
- bei einer Belegung mit mehr als drei Beschäftigten um 60 Prozent, d. h. 223 € - 60 Prozent
($223/100 \times 60 = 133,80 \text{ €}$) = 89,20 €

Diese Zahlen können sich ändern, sie sind Richtwerte für Sie, ob Ihr Arbeitgeber zu viel von Ihrem Lohn abzieht.

Bei der Anrechnung der Kosten wird unterschieden zwischen einer Unterkunft und einer Wohnung. Für den Fall, dass der Arbeitgeber Ihnen eine eigene Wohnung zur Verfügung stellt, ist der jeweilige Mietspiegel zu beachten. Auch hier darf nicht beliebig viel Miete einbehalten werden – Informieren Sie sich in einer Beratungsstelle!

8. Sie gehen als entsandte/r Arbeitnehmer/in nach Deutschland

Entsendung heißt, dass Sie einen Arbeitsvertrag mit Ihrem Arbeitgeber in Ungarn haben und Sie bei ihm in Ungarn arbeiten, Ihr Arbeitgeber Sie aber für eine begrenzte Zeit nach Deutschland schickt, um einen bestimmten Auftrag zu erfüllen, den er mit dem deutschen Unternehmen vereinbart hat.

Sie müssen mit Ihrem Arbeitgeber in Ungarn die Einzelheiten des Auslandseinsatzes klären.

→ **Wichtig:** Ihr Arbeitgeber in Ungarn ist und bleibt für die ganze Zeit Ihr Arbeitgeber und muss Ihren Lohn bezahlen!

Sie sollten mit Ihrem Arbeitgeber ergänzend zu Ihrem Arbeitsvertrag folgende Punkte schriftlich festhalten:

- Namen und Anschrift des Unternehmens in Deutschland bei dem Sie eingesetzt sind
- Wer ist für die Dauer der Entsendung Ihr Ansprechpartner im Aufnahmeunternehmen?
- Einsatzort und Einsatzdauer
- Art der Tätigkeit
- Arbeitsentgelt: Höhe, Zuschläge, Zulagen, Sonderzahlungen
- Arbeitszeit
- Urlaub
- Ausgleich von zusätzlich entstehenden Kosten für Reise, Unterkunft, Umzug
- Weiterbeschäftigung nach Ihrer Rückkehr

In Ungarn muss bei der örtlich zuständigen Zweigstelle der Nationalen Kasse für Gesundheitsversicherung die Ausstellung des **Formulars A1** beantragt werden.

<http://www.oep.hu/> Felső menü > Lakosságnak > Ellátás külföldön > Biztosítási kötelezettség az európai közösségi szabályok szerint > Párhuzamos tevékenység az Európai Gazdasági Térség tagállamaiban

In der Regel übernimmt dies Ihr Arbeitgeber für Sie. Das Formular A1 beweist den deutschen Behörden, dass Sie ordnungsgemäß entsandt sind. Es muss bei Kontrollen vorgelegt werden.

Das Formular A1 stellt klar, dass für Ihr Arbeitsverhältnis weiterhin ungarisches Recht gilt und Ihr Arbeitgeber in Ungarn für Sie Sozial-, Renten- und Krankenversicherungsbeiträge monatlich bezahlt. Ihr Arbeitsort ist also nur vorübergehend in Deutschland. Ihr Arbeitsverhältnis in Ungarn bleibt mit allen Rechten und Pflichten bestehen.

→ **Was Sie wissen müssen:** Für Ihr Arbeitsverhältnis gilt weiterhin das **ungarische Arbeitsrecht**. Zusätzlich gelten zu Ihrem Schutz einige deutsche Rechtsvorschriften:

- **Mindestlohn:** Der Arbeitgeber in Ungarn muss Ihnen in jedem Fall den für Deutschland geltende Mindestlohn bezahlen. In Deutschland gibt es zwei Arten von Mindestlöhnen, die für entsandte Beschäftigte von Bedeutung sind:

1. **Der gesetzliche Mindestlohn** in Höhe von 8,50 Euro brutto pro Arbeitsstunde. Dieser wird 2017 voraussichtlich auf 8.84€ erhöht. Bitte Informieren Sie sich.

- 2. Tarifliche Mindestlöhne** in einigen Branchen, die oft höher als der gesetzliche Mindestlohn sind. Zu diesen Branchen zählen z. B. das Baugewerbe, die Gebäudereinigung und die Pflege. Informieren Sie sich über die aktuellen branchenspezifischen Mindestlöhne in Deutschland! Näheres siehe Kapitel II.2.c. Bezahlung.
- **Höchst Arbeitszeit und Mindestruhezeit:** In Deutschland ist per Gesetz geregelt, wie viele Stunden Sie pro Tag und Woche maximal arbeiten dürfen. Ihre Arbeitszeit darf pro Arbeitstag maximal 8 Stunden bzw. pro Arbeitswoche 48 Stunden betragen. Sie darf nur dann auf maximal 10 Stunden am Tag verlängert werden, wenn im Durchschnitt von 24 Wochen oder 6 Monaten die tägliche Arbeitszeit 8 Stunden nicht überschreitet. Sie müssen Ruhepausen einhalten: Mindestens 30 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als 6 bis zu 9 Stunden und 45 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als 9 Stunden.
- **Wichtig:** Als Arbeitszeit gilt jede Stunde, in der Sie für den Arbeitgeber zur Verfügung stehen! Dazu gehört z.B. auch die Zeit, in der Sie auf Arbeitsmaterial auf der Baustelle, auf das Auschecken von Hotelgästen warten oder auf der Raststätte die vorgeschriebene Pause einhalten.

Zur Arbeitszeit gehört auch der Bereitschaftsdienst, also die Zeit, in der Sie sich z.B. für die Pflege von alten und kranken Menschen in Reichweite bereithalten. Informieren Sie sich am besten bei einer Beratungsstelle!

- **Mindestjahresurlaub:** In Deutschland gilt ein Mindestjahresurlaub von 24 Werktagen (bei einer 6-Tage-Arbeitswoche) oder 20 Arbeitstagen (bei einer 5-Tage-Arbeitswoche). Ihr Arbeitgeber in Ungarn muss Ihnen diesen Mindestjahresurlaub gewähren.
- **Mutterschutzgesetz:** Sie sind während der Schwangerschaft geschützt vor Kündigung. Sechs Wochen vor der Geburt und bis zu acht Wochen nach der Geburt gilt ein Beschäftigungsverbot.
- **Arbeitsschutz:** z. B. Helmpflicht und persönliche Schutzausrüstung auf Baustellen. Es gelten u. a. das Arbeitsschutzgesetz, die Verordnung über die Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen und die Verordnung über Kinderarbeitsschutz.

Ihr Arbeitgeber in Ungarn ist an diese Regelungen gebunden und darf nicht davon zu Ihren Ungunsten abweichen! Nach dem Günstigkeitsprinzip muss der Arbeitgeber aber den Mindestjahresurlaub nach den ungarischen Gesetzen gewähren, wenn Sie gemäß den ungarischen Gesetzen einen Anspruch auf mehr als 20 bzw. 24 Tage Urlaub haben.

Beachten Sie außerdem folgende Hinweise:

- Sie sind weiterhin in Ungarn krankenversichert. Sie erhalten von der regionalen Stelle der Nationalen Kasse für Gesundheitsversicherung die Europäische Krankenversicherungskarte und Zugang zu allen erforderlichen und notwendigen Leistungen der Krankenkassen in Deutschland.

Bei längerfristigen Entsendungen stellt die zuständige regionale Stelle der Nationalen Kasse für Gesundheitsversicherung in Ungarn das Formular S 1 (früher E 106) aus. Damit gehen Sie zu einer Krankenversicherung Ihrer Wahl in Deutschland und übertragen so Ihre Versicherung für die Zeit Ihres Aufenthaltes nach Deutschland. Sie können damit alle Leistungen wie die Versicherten in Deutschland erhalten.

→ **Vorsicht:** Einige Arbeitgeber werden Ihnen sagen, dass eine Reiseversicherung ausreicht. Das ist nicht richtig.

- **Lohnsteuern:** Wenn Sie mehr als 183 Tage vorübergehend in Deutschland arbeiten, müssen Sie in Deutschland Lohnsteuern zahlen. Sie oder Ihr Arbeitgeber müssen Sie beim Finanzamt in Deutschland vor Ort melden.
- Wenn Ihre Entsendung länger als 24 Monate dauern sollte, muss Ihr Arbeitgeber ab dem 25. Monat für Sie Sozialversicherungsbeiträge in Deutschland einzahlen. Wenn von vornherein klar ist, dass Ihre Entsendung

länger als 24 Monate dauern wird, muss dies der Nationalen Kasse für Gesundheitsversicherung in Budapest mitgeteilt werden, damit diese prüfen kann, ob Sie im Einzelfall ausnahmsweise trotzdem in Ungarn sozialversichert bleiben können. Das Antragsformular können Sie von der Webseite der Nationalen Kasse für Gesundheitsversicherung herunterladen:

www.oep.hu/nyomtatvanytar/temp_sc_531842.html

→ **Vorsicht vor möglichem Betrug!**

Einige Arbeitgeber entsenden Arbeitnehmer/innen nach Deutschland, obwohl sie dazu nicht berechtigt sind. Das sind insbesondere sogenannte Briefkastenfirmen, also Firmen, die in Ungarn nur eine Postadresse haben, aber dort keine wesentliche wirtschaftliche Tätigkeit ausüben. Solche Firmen sind in der Regel nicht berechtigt, Arbeitnehmer/innen nach Deutschland zu entsenden. Achten Sie immer darauf, dass Sie die A1 Bescheinigung erhalten und stets bei sich tragen. Wenn Sie Zweifel an der Bescheinigung und an der Firma haben, die Sie nach Deutschland entsendet, kontaktieren Sie die Nationale Kasse für Gesundheitsversicherung über folgende Adresse:

Nationale Kasse für Gesundheitsversicherung
1139 Budapest, Váci út 73/A
Telefon: +36-1 350-2001
Fax: +36-1 298-2403
E-Mail: oeop@oep.hu
www.oep.hu

Sie können sich bei Problemen bezüglich der Entsendung außerdem an die Beschäftigungsaufsicht der zuständigen Regierungstellen wenden. Die Kontaktdaten finden Sie unter: <http://www.ommf.gov.hu> > Elérhetőségek > Munkaügyi felügyelőségek

9. Sie möchten selbständig arbeiten

Wenn Sie in Deutschland selbstständig arbeiten möchten, müssen Sie sich genau über alle mit einer selbstständigen Tätigkeit verbundenen Formalitäten informieren. Für einige Berufe wird ein Gewerbe nur zugelassen, wenn Sie einen Meisterschein vorlegen können (z. B. Maurer, Zimmermann, Dachdecker, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer, Gerüstbauer oder Klempner). Der Meisterschein wird von der ungarischen Industrie- und Handelskammer im Einklang mit den EU-Richtlinien ausgestellt. Er muss auf Deutsch übersetzt und mit einer sogenannten Apostille in Ungarn für den Gebrauch im Ausland beglaubigt werden. Informieren Sie sich bei der ungarischen Industrie- und Handelskammer:

<http://www.mkik.hu/hu> > Szakképzés és mesterképzés > Mestervizsga

Zur Anmeldung eines Gewerbes müssen Sie keine Deutschkenntnisse nachweisen. Allerdings werden sie ohne Deutschkenntnisse kaum ein Gewerbe in Deutschland ausüben können. Auch hier gilt:

Deutschkenntnisse dienen Ihrem Schutz! Für weitere Besonderheiten und Probleme verbunden mit der Anmeldung eines Gewerbes in Deutschland siehe Punkt 2.1.

→ → → II. WENN SIE IN DEUTSCHLAND SIND

1. Was müssen Sie als erstes tun?

- In der ersten Woche nach Ihrer Ankunft sollten Sie sich im Bürgeramt vor Ort **anmelden**. Dazu brauchen Sie Ihren Pass/Personalausweis. Sie bekommen ein Papier (Meldebescheinigung), das Ihre Anmeldung bestätigt. Dieses Papier müssen Sie gut aufbewahren, Sie werden es bei allen Behörden und Krankenkassen in Deutschland brauchen und vorlegen müssen.
- Wenn Sie eine Arbeit suchen, sollten Sie sich bei der Agentur für Arbeit vor Ort als arbeitssuchend melden.
- Wenn Sie kein Deutsch sprechen, sollten Sie sich nach einem **Deutschkurs** erkundigen. Fragen Sie bei einer Beratungsstelle vor Ort nach.
- Sie können auf Antrag an einem **Integrationskurs** teilnehmen. Dieser kostet für Sie 1,20 EUR pro Stunde (insgesamt besteht der Kurs aus 660 Stunden). Er wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) mitfinanziert. Einen Antrag auf Teilnahme können Sie direkt beim BAMF beantragen – allerdings besteht darauf kein Rechtsanspruch:

Tel.: **+49 911 943-6390**

www.bamf.de > Willkommen in Deutschland > Deutsch lernen > Integrationskurse

Wenn Sie Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld II (Hartz IV) erhalten, können Sie von dem Beitrag befreit werden. Das müssen Sie beim Sozialamt oder Jobcenter beantragen.

→ **Tipp:** Es gibt verschiedene Einrichtungen, in denen Sie Deutschkurse kostenlos oder für wenig Geld machen können. Erkundigen Sie sich bei einer der Beratungsstellen, die im Anhang genannt sind.

2. Arbeiten in Deutschland

Hier finden Sie nützliche Informationen rund um die Arbeit in Deutschland. Wenn Sie Fragen zu Ihrem Arbeitsverhältnis haben, sollten Sie unbedingt eine Beratungsstelle vor Ort kontaktieren und sich beraten lassen. Nur wenn Sie Ihre Rechte kennen, können Sie diese auch durchsetzen! Sie sollten sich überlegen, Mitglied in einer der 8 Gewerkschaften des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zu werden. Die Gewerkschaften sind in Deutschland nach Branchen geordnet. Welche Ihre Gewerkschaft ist, können Sie beim DGB erfahren oder Sie wenden sich an eine der Beratungsstellen. Der Mitgliedsbeitrag wird anhand Ihres monatlichen Bruttolohnes berechnet und beträgt in der Regel 1% von diesem. Wenn Sie arbeitslos sind, wird der Beitrag gemindert. Die Gewerkschaften unterstützen Ihre Mitglieder in vielen Fragen und bieten nach dreimonatiger Mitgliedschaft kostenfrei gewerkschaftlichen Rechtsschutz. Dieser unterstützt Sie bei juristischen Auseinandersetzungen rund ums Arbeitsleben. Bei anderen Problemen, etwa mit der

Sozialversicherung, hilft der Sozialrechtsschutz weiter – für Mitglieder ebenfalls kostenfrei.

Wenn Sie Mitglied in einer der ungarischen Gewerkschaften sind, hilft Ihnen das auch in Deutschland. Bringen Sie Ihren Mitgliedsausweis mit, wenn Sie in eine der deutschen Gewerkschaften eintreten wollen.

a. Arbeitserlaubnis

Wenn Sie ungarische/r Staatsbürger/in sind, benötigen Sie keine Arbeitserlaubnis-EU, um in Deutschland zu arbeiten.

b. Arbeitsvertrag

Wie in Ungarn, erhalten Sie in der Regel auch in Deutschland zu Beginn Ihres Arbeitsverhältnisses einen schriftlichen Arbeitsvertrag. Ihr Arbeitgeber ist gesetzlich verpflichtet, Ihnen spätestens einen Monat nach Arbeitsbeginn einen Arbeitsvertrag auszuhändigen. In dem Arbeitsvertrag muss folgendes stehen:

- Name und Adresse von Arbeitgeber und Arbeitnehmer/in
- Beginn und Dauer der Beschäftigung
- Art der Tätigkeit und Beschreibung Ihrer Aufgaben
- Arbeitsort
- Höhe der Bezahlung (meistens das Bruttogehalt)
- Arbeitszeit
- Urlaub (siehe dazu unten mehr)
- Fristen für die Kündigung des Arbeitsverhältnisses

- Hinweis auf anwendbare Tarifverträge oder sonstige Vereinbarungen, die auf das Arbeitsverhältnis anzuwenden sind

c. Bezahlung

In Deutschland gilt der Grundsatz: Keine Arbeit ohne Bezahlung!

→ **Wichtig:** Auch ohne Arbeitspapiere und Arbeitsvertrag schuldet der Arbeitgeber Ihnen Ihren Lohn! Lassen Sie sich nicht von Ihrem Arbeitgeber einschüchtern oder zwingen, ohne Lohn zu arbeiten. Sie haben ein Recht auf Bezahlung Ihrer Arbeit!

Der Lohn muss bis spätestens Mitte des folgenden Monats bezahlt werden, er wird in der Regel auf Ihr Konto überwiesen. Sie können bei jeder Bank ein Konto eröffnen, hierzu brauchen Sie eine Kopie Ihres Personalausweises und Ihrer Meldebescheinigung. Auch bei der Bank gilt:

Unterschreiben Sie nichts, was Sie nicht verstehen!

Der Arbeitgeber muss Ihnen jeden Monat eine Lohnabrechnung aushändigen. Auf dieser Abrechnung steht, wie viel Sie verdient haben und welche Beträge an Steuern und Versicherungen abgezogen werden.

Die Lohnsteuern werden von dem Arbeitgeber direkt an das Finanzamt gezahlt.

→ **Wichtig:** In Deutschland gibt es Mindestlöhne, d. h. der Arbeitgeber darf auf keinen Fall weniger Geld als den geltenden Mindestlohn bezahlen:

1. Es gibt den gesetzlichen Mindestlohn in Höhe von 8,50 Euro brutto pro Arbeitsstunde (Dieser wird 2017 voraussichtlich auf 8,84€ erhöht. Bitte Informieren Sie sich). Ausgenommen vom Mindestlohn sind nur

- Jugendliche unter 18 Jahren,
- manche Praktikant/innen,
- Auszubildende und
- Langzeitarbeitslose.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.faire-mobilitaet.de/ > Informationen > Flyer > Gesetzlicher Mindestlohn in Deutschland

2. In vielen Branchen gilt ein **tariflicher Mindestlohn**, der höher als der gesetzliche Mindestlohn ist. Zu diesen Branchen zählen z. B. das Bauhauptgewerbe, die Gebäudereinigung, das Elektrohandwerk und die Pflege.

In einigen Branchen gibt es tarifliche Mindestlöhne, die derzeit noch unter 8,50 Euro brutto liegen. Diese Branchen sind: Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau sowie Textil- und Bekleidungsindustrie (Ost inkl. Berlin bis Ende Oktober 2016).

Ab 1.1.2017 muss in allen Branchen der tarifliche Mindestlohn mindestens 8,50 Euro brutto pro Stunde betragen.

3. Es gibt zudem auch tarifliche Mindestlöhne, die nur für bestimmte Arbeitgeber und Arbeitnehmer/innen gelten.

Fragen Sie am besten bei der jeweiligen Branchengewerkschaft oder einer Beratungsstelle nach, welcher Mindestlohn für Sie gilt.

→ **Achtung:** Oft macht der Arbeitgeber die Bezahlung von einem Soll, das Sie zu erfüllen haben, abhängig. Das ist nicht immer zulässig, lassen Sie Ihren Arbeitsvertrag von einer Beratungsstelle oder Ihrer Gewerkschaft prüfen!

Beispiel: Wenn Sie in einem Hotel Zimmer reinigen, bestimmt oft der Arbeitgeber, wie viele Zimmer Sie in einer Stunde reinigen müssen. Der Arbeitgeber darf Ihren Lohn aber nicht unter den Mindestlohn kurzen. Schreiben Sie immer die Stunden auf, die Sie gearbeitet haben und sichern Sie Beweise dafür! Der Arbeitgeber muss jede Stunde bezahlen, die Sie für ihn gearbeitet haben, unabhängig davon, wie viele Zimmer Sie gereinigt haben.

→ **Wenn der Arbeitgeber nicht bezahlt:**

Der Arbeitgeber muss jeden Monat Ihren Lohn bezahlen. Macht er dies nicht, sollten Sie dagegen vorgehen. Fordern Sie Ihren Arbeitgeber schriftlich (per Post oder per Fax) zur Zahlung Ihres Lohns auf. Führen Sie in diesem Schreiben die nicht entlohten Arbeitsstunden, die Summe, die Ihnen der Arbeitgeber schuldet sowie eine Kontoverbindung auf. Stellen Sie eine Frist von 2 Wochen zur Zahlung. Wenn Sie merken, dass Ihr Arbeitgeber nicht pünktlich bezahlt, kontaktieren sie am besten sofort Ihre Gewerkschaft oder eine Beratungsstelle. Lassen Sie sich nicht

hinhalten und schreiben Sie immer die Arbeitsstunden auf. Machen Sie Fotos mit Ihrem Handy von der Arbeit und von der Arbeitsstelle. Sammeln Sie so viele Informationen über Ihren Arbeitgeber wie möglich. Je mehr Informationen und Beweise Sie haben, umso größer sind Ihre Chancen, dass Sie Ihr Geld bekommen.

In vielen Branchen (Bau, Gebäudereinigung, Nahrungsmittelindustrie) hat Ihr Arbeitgeber oft einen Vertrag mit einem anderen Auftraggeber, dem so genannten Generalunternehmer (z. B. das Hotel, das durch die Firma Ihres Arbeitgebers gereinigt wird). Sammeln Sie auch über diesen Generalunternehmer oder weitere Subunternehmer Informationen und Beweise: Wenn Ihr Arbeitgeber Sie nicht bezahlt, können Sie in Deutschland den Lohn von dem Generalunternehmer oder jedem Unternehmen der Auftragskette verlangen, das über Ihrem Arbeitgeber steht.

→ **Achtung:** Warten Sie nicht zu lange! Es laufen immer Fristen, die bestimmen, wie lange Sie Ihren Lohn vom Arbeitgeber oder Gericht fordern können. Wenn die Fristen ablaufen, haben Sie keine Möglichkeit mehr, Ihren Lohn zu erhalten.

Die Fristen stehen im Arbeitsvertrag oder in dem für das Arbeitsverhältnis geltenden Tarifvertrag. Auch hier gilt: Wenden Sie sich an Ihre Gewerkschaft oder suchen Sie eine Beratungsstelle vor Ort auf und lassen Sie sich beraten. Die Frist für den gesetzlichen Mindestlohn beträgt drei Jahre, so lange können Sie diesen Lohn geltend machen.

Wenn Sie mehr als 2 Monate keinen Lohn erhalten haben, könnten Sie Ihre Arbeit niederlegen, bis der Arbeitgeber Ihren Lohn bezahlt hat. Sie müssen aber unbedingt Ihrem Arbeitgeber schriftlich mitteilen, dass Sie dies tun, weil er nicht bezahlt hat. Bevor Sie aber diese Maßnahme ergreifen, informieren Sie sich bei einer Gewerkschaft oder Beratungsstelle.

d. Arbeitszeit

In Deutschland ist per Gesetz geregelt, wie viele Stunden Sie pro Tag und Woche maximal arbeiten dürfen. Demnach darf Ihre Arbeitszeit pro Arbeitstag maximal 8 Stunden bzw. pro Arbeitswoche 48 Stunden betragen. Sie darf nur auf maximal 10 Stunden am Tag verlängert werden, wenn im Durchschnitt von 24 Wochen oder 6 Monaten die tägliche Arbeitszeit 8 Stunden nicht überschreitet.

- **Wichtig:** In der Baubranche gilt ein allgemeinverbindlicher Tarifvertrag, der andere Arbeitszeiten für den Winter und den Sommer regelt. In den Monaten Dezember, Januar, Februar und März beträgt die Arbeitszeit 38 Stunden wöchentlich. In den Monaten April bis November beträgt die wöchentliche Arbeitszeit 41 Stunden.

Überstunden müssen von dem Arbeitgeber angeordnet und grundsätzlich bezahlt werden.

- **Wichtig:** Als Arbeitszeit gilt jede Stunde, in der Sie für den Arbeitgeber zur Verfügung stehen! Dazu gehört z.B. auch die Zeit, in der Sie auf

Arbeitsmaterial auf dem Bau, auf das Auschecken von Hotelgasten warten oder auf der Raststätte die vorgeschriebene Pause einhalten. Zur Arbeitszeit gehört auch der Bereitschaftsdienst, also die Zeit, in der Sie sich z.B. für die Pflege von alten und kranken Menschen in Reichweite bereithalten. Informieren Sie sich am besten bei einer Beratungsstelle!

- **Tipp:** Schreiben Sie jeden Tag Ihre Arbeitsstunden und Pausen auf und lassen Sie sie am besten von Ihrem Vorgesetzten/Vorarbeiter oder einem anderen Zeugen unterschreiben!!

Hier finden Sie einen Arbeitszeitkalender auf Deutsch und Ungarisch zum Herunterladen und Ausdrucken:

www.buendnis-gegen-menschenhandel.de

> Das Bündnis > Infomaterial > Arbeitszeitkalender

e. Krankenversicherung

Grundsätzlich können Sie Ihre Krankenkasse in Deutschland selbst wählen. Sobald Sie wissen, wer Ihr Arbeitgeber sein wird, sollten Sie die Mitgliedschaft in einer deutschen Krankenkasse beantragen. Noch vor Beginn Ihrer Beschäftigung wird Ihr Arbeitgeber Sie nach Ihrer Krankenkasse fragen oder Sie gegebenenfalls bei der von Ihnen gewünschten Krankenkasse anmelden. Sie bekommen dann mit der Post Ihre Krankenversicherungsnummer geschickt. Mit dieser Nummer können Sie ab sofort zum Arzt gehen. Etwa 4 Wochen später erhalten Sie Ihre Versicherungskarte, die Sie beim Arztbesuch dabei haben müssen.

Einige Krankenkassen in Deutschland verlangen den Nachweis von Vorversicherungszeiten in Ungarn durch die Vorlage des Dokumentes E 104. Kontaktieren Sie hierfür Ihre Regionalstelle der Nationalen Kasse für Gesundheitsversicherung.

→ **Achtung:** Wenn Sie vorhaben nach Ungarn zurückzukehren, müssen Sie sich selbst bei Ihrer deutschen Krankenkasse schriftlich abmelden und Ihre Rückkehr nachweisen. Die Abmeldung bei der Krankenkasse durch den Arbeitgeber nach Beendigung Ihrer Beschäftigung beendet Ihre Mitgliedschaft bei Ihrer deutschen Krankenkasse nicht! Solange Sie Ihrer Abmeldepflicht nicht nachkommen, sind Sie verpflichtet in Deutschland die monatlichen Krankenversicherungsbeiträge selber zu zahlen! Sie brauchen außerdem das E104 Formular von Ihrer deutschen Krankenkasse um in Ungarn erneut eine Krankenversicherung abschließen zu können.

f. Arbeitsunfall und Unfallversicherung

Jede/r Arbeitnehmer/in ist gegen Unfälle, die sich während der Arbeit, auf dem Weg zu oder von der Arbeitsstelle ereignen, über die Berufsgenossenschaft versichert. Ihr Arbeitgeber muss Sie bei Arbeitsbeginn bei der Unfallversicherung anmelden.

→ **Wichtig:** Wenn Sie einen Arbeitsunfall haben und zum Arzt gehen, müssen Sie auf jeden Fall sagen, dass Unfall und Verletzung am Arbeitsplatz passiert sind.

→ **Achtung:** Wenn Ihr Arbeitgeber, Vorgesetzter oder Vorarbeiter Ihnen raten, im Krankenhaus zu sagen, dass es kein Arbeitsunfall ist, hat Sie Ihr Arbeitgeber wahrscheinlich nicht bei der Berufsgenossenschaft angemeldet. Suchen Sie eine Beratungsstelle auf oder sprechen Sie mit Ihrer Gewerkschaft und lassen Sie sich beraten. Es kann sein, dass es sich um Betrug handelt!

Wenn Sie nicht genug Deutsch sprechen, verlangen Sie im Krankenhaus nach jemandem, der/die Ihre Sprache spricht.

g. Rentenversicherung

Der Arbeitgeber meldet Sie bei der Rentenversicherung an. Sie bekommen eine Sozialversicherungsnummer, die Sie gut aufbewahren müssen. Sie behalten die gleiche Nummer, auch wenn Sie den Arbeitgeber wechseln.

Manche Arbeitgeber verweigern die Bezahlung des Lohnes mit dem Argument, dass Sie keine Sozialversicherungsnummer vorgelegt haben. Das ist falsch! Der Arbeitgeber hat die Pflicht, Sie bei der Rentenversicherung anzumelden. Wenn er dies nicht tut, wenden Sie sich an eine Beratungsstelle oder an Ihre Gewerkschaft.

Wenn Sie nach Ungarn zurückkehren, müssen Sie die Papiere von der Deutschen Rentenversicherung mitnehmen und gut aufbewahren, um sie dann bei der Rentenversicherung in Ungarn einreichen zu können. Dies ist wichtig, weil die Rentenbeiträge und die Arbeitszeit in Deutschland in Ungarn angerechnet werden.

Bei Fragen können Sie sich auch direkt an die Deutsche Rentenversicherung wenden.

Servicetelefon: **0800 1000 4800** (in Deutschland)

h. Urlaub

Ihr Urlaub ist im Arbeitsvertrag geregelt. Er darf den Mindestjahresurlaub, der im Gesetz geregelt ist, nicht unterschreiten. Sie haben mindestens

- 20 Tage Urlaub, wenn Sie 5 Tage in der Woche arbeiten oder
- 24 Tage Urlaub, wenn Sie 6 Tage in der Woche arbeiten.

Sie müssen bei Ihrem Arbeitgeber Ihren Urlaub beantragen, er kann dann den Urlaub genehmigen oder ablehnen. Am besten, Sie beantragen den Urlaub schriftlich und heben eine Kopie davon auf. Der Jahresurlaub muss in der Regel innerhalb des Kalenderjahres verbraucht werden. In bestimmten Fällen ist eine Übertragung auf das Folgejahr möglich. Dann muss der restliche Urlaub bis zum 31.3. genommen werden. Sie müssen in diesem Fall eventuell bis Ende des Jahres den nicht genommenen Urlaub schriftlich übertragen lassen. Wenn Sie das nicht tun, konnte Ihr Urlaub verfallen.

→ **Wichtig:** Sie haben auch Anspruch auf vollen Urlaub, wenn Sie in der 2. Jahreshälfte aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden und mindestens 6 Monate beschäftigt waren!

Beispiel: Sie beginnen am 01.01.2016 eine Arbeit bei Arbeitgeber X. Zum 01.08.2016 wird das Arbeitsverhältnis vom Arbeitgeber oder Ihnen beendet. Sie haben das Recht auf vollen Mindestjahresurlaub, soweit Sie noch keinen Urlaub genommen haben.

Wenn das Arbeitsverhältnis endet und Sie noch keinen Jahresurlaub genommen haben, muss der Arbeitgeber den Urlaub ausbezahlen.

→ **Achtung:** Auch hier laufen Fristen! Oft sind diese Fristen sehr kurz (z. B. 3 Monate), setzen Sie sich schnell mit einer Beratungsstelle oder Ihrer Gewerkschaft in Verbindung, um sich zu informieren!

i. Wenn Sie krank werden

Wenn Sie krank werden, suchen Sie einen Hausarzt in Deutschland und nicht in Ungarn auf. Sie sind in Deutschland krankenversichert, ohne die schriftliche Genehmigung der Krankenkasse dürfen Sie sich nicht in Ungarn behandeln lassen!

Wenn Sie länger als 4 Wochen bei einem Arbeitgeber gearbeitet haben, erhalten Sie im Krankheitsfall bis zu 6 Wochen Ihren vollen Lohn. Sie müssen dazu beim Arbeitgeber und bei der Krankenkasse eine Krankschreibung eines Arztes abgeben. Wenn Sie länger als 6 Wochen krank sind, haben Sie einen Anspruch auf Krankengeld von der Krankenkasse.

→ **Wichtig:** Sie müssen dem Arbeitgeber Ihre Arbeitsunfähigkeit und deren voraussichtliche Dauer unverzüglich mitteilen. Dauert die Arbeitsunfähigkeit länger als drei Kalendertage, muss eine ärztliche Krankschreibung dem Arbeitgeber spätestens an dem Arbeitstag vorliegen, der auf die drei Tage der Arbeitsunfähigkeit folgt. Der Arbeitgeber kann jedoch die Vorlage einer Krankschreibung schon früher, auch ab dem ersten Tag der Erkrankung, ohne besondere Angabe von Gründen fordern. **Achtung: Behalten Sie diese Fristen im Auge, eine nicht pünktlich eingereichte Krankschreibung kann Grund für eine Kündigung sein.**

→ **Achtung:** Sie müssen nicht nur dem Arbeitgeber Ihre Arbeitsunfähigkeit unverzüglich mitteilen, sondern auch der Krankenkasse. Sie sind verpflichtet die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen innerhalb einer Woche nach deren Ausstellung ihrer Krankenkasse schriftlich (am besten per Post mit Einschreiben) zu übermitteln.

Achtung: Behalten Sie diese Frist im Auge, weil der Anspruch auf Krankengeld ruht, solange die Arbeitsunfähigkeit der Krankenkasse nicht gemeldet wird. Falls Sie dies nicht tun, erhalten sie kein Krankengeld für den verstrichenen Zeitraum.

j. Kündigung

Das Arbeitsverhältnis kann in der Regel nicht sofort beendet werden. Üblich ist eine Frist von 4 Wochen zum 15. oder zum Ende des Monats. Wenn das Arbeitsverhältnis

länger als 2 Jahre bestanden hat, verlängert sich die Kündigungsfrist. In der Probezeit beträgt die Kündigungsfrist häufig 14 Tage, kann aber bei einem entsprechenden Tarifvertrag auch kürzer sein.

→ **Wichtig:** Die Kündigung muss schriftlich erfolgen. Eine mündliche Kündigung, das Übergeben einer Kopie oder Kündigung per E-Mail oder Fax sind nicht wirksam!

Der Arbeitgeber muss in der Kündigung keine Gründe für diese benennen.

→ **Wichtig:** Eine Kündigung während einer Krankschreibung ist in Deutschland grundsätzlich möglich.

Frauen können während der Schwangerschaft und bis zum Ablauf des 4. Monats nach der Entbindung nicht gekündigt werden. Der Arbeitgeber muss aber von der Schwangerschaft wissen oder spätestens innerhalb von 14 Tagen nach Zugang der Kündigung davon schriftlich erfahren.

Menschen mit Behinderungen haben ab dem 7. Monat eines Arbeitsverhältnisses ebenfalls einen besonderen Kündigungsschutz.

Wenn Sie eine Kündigung erhalten und nicht damit einverstanden sind, können Sie sich dagegen wehren. Sie können von einem Gericht feststellen lassen, ob die Kündigung wirksam ist oder nicht.

→ **Wichtig:** Sie haben nur **3 Wochen** Zeit ab Erhalt der Kündigung, gegen diese vor dem Arbeitsgericht zu klagen. Wenn Sie diese Frist verstreichen lassen, ist die Kündigung wirksam, unabhängig davon, ob sie inhaltlich richtig oder falsch ist.

→ **Tipp:** Suchen Sie so schnell wie möglich eine Beratungsstelle oder Ihre Gewerkschaft auf, wenn Sie von Ihrem Arbeitgeber eine Kündigung erhalten haben. Jedes Arbeitsgericht hat eine Rechtsantragsstelle. Dort wird Ihre Klage kostenlos aufgenommen. Wenn Sie nicht ausreichend Deutsch sprechen, sollten Sie jemanden zum Übersetzen mitnehmen.

Sie können auch zu einer Anwältin oder einem Anwalt gehen. Wenn Sie nicht genug Geld haben, haben Sie Recht auf Prozesskostenhilfe. Das bedeutet, dass das Gericht die Kosten der Anwältin/des Anwalts übernimmt.

k. Probearbeit

Es kann sein, dass Ihr Arbeitgeber zunächst von Ihnen verlangt, dass Sie einige Tage zur Probe arbeiten, bevor er entscheidet, ob Sie einen Arbeitsvertrag bekommen. Das ist üblich und zulässig, aber

→ **Vorsicht:** Sie sind nicht verpflichtet, grundsätzlich ohne Entlohnung auf Probe zu arbeiten! Sobald Sie Tätigkeiten, die zu der zukünftigen Arbeit gehören, nach Weisung des Arbeitgebers ausführen, müssen Sie auch dafür bezahlt werden.

→ Die Arbeit auf Probe darf nicht länger als eine Woche dauern.

I. Selbständig arbeiten

Wenn Sie in Deutschland selbstständig arbeiten möchten, sollten Sie prüfen, ob Sie ein Gewerbe anmelden müssen. Über den genauen Vorgang können Sie sich auf den Gründerseiten des deutschen Wirtschaftsministeriums informieren:

www.bmwj-wegweiser.de/start

Das Portal der Deutsch-Ungarischen Industrie- und Handelskammer (DUIHK) bietet Informationen auf Ungarisch: www.ahkungarn.hu/hu > Szolgáltatások Telephelykiépítés > Cégalapítás > Cégalapítás Németországban

Beachten Sie die wichtigsten Besonderheiten:

• Gewerbeanmeldung:

Das Gewerbe müssen Sie beim zuständigen Gewerbeamt an Ihrem Wohnort anmelden. Sie müssen eine aktuelle Meldebescheinigung vorlegen und ein Formular ausfüllen, in dem Sie Angaben zu der Tätigkeit und dem Gewerbe machen und dieses unterschreiben. Die Gebühr ist von Stadt zu Stadt unterschiedlich und liegt zwischen 15 und 65 Euro. *Auch hier gilt:* Unterschreiben Sie nichts, was Sie nicht verstehen! Manchmal geben Arbeitgeber oder Vermittler vor, dass es sich um Arbeitspapiere handelt, in Wahrheit unterschreiben Sie jedoch, dass Sie ein Gewerbe eröffnen und ausführen möchten.

• Steuernummer:

Um das Gewerbe auszuführen, brauchen Sie eine Steuernummer. Die Steuernummer erhalten Sie vom Finanzamt. Das Gewerbeamt teilt die Anmeldung des Gewerbes

automatisch dem Finanzamt mit. Das Finanzamt schickt die Formulare zum Antrag auf Erteilung einer Steuernummer per Post an die Adresse, die Sie bei dem Gewerbeamt angegeben haben. Sie sollten immer sicher sein, dass die Post Sie erreicht. Wenn Ihr Name nicht auf dem Briefkasten steht, werden in der Regel die Briefe wieder an das Finanzamt zurückgeschickt und Sie erhalten keine Steuernummer.

Das Finanzamt verschickt in manchen Städten auch zusätzliche Fragebogen, um weitere Informationen über das Gewerbe zu erfragen.

In der Regel dauert es 4 bis 6 Wochen, bis Sie eine Steuernummer erhalten. Es ist daher besser, wenn Sie sich gleich persönlich beim Finanzamt melden und die Unterlagen für die Steuernummer holen.

→ **Achtung vor Betrug:** Immer öfter wird angeboten, für 100-200 Euro eine Steuernummer zu »besorgen«. Dies ist unseriös und nicht legitim. Die Steuernummer können Sie persönlich und kostenlos beantragen und erhalten.

• **Rechnungen:**

Sie sind verpflichtet, für jeden Auftrag, den Sie ausführen, eine Rechnung zu schreiben. Die Rechnung muss folgende Angaben enthalten:

- Adresse des Gewerbes und Auftraggebers
- Steuernummer
- Rechnungsnummer
- Art der Tätigkeit/des Auftrages

- Abrechnung des Betrages
- 19 % Umsatzsteuer oder den Vermerk, dass Ihr Gewerbe als Kleinunternehmen von der Umsatzsteuer befreit ist. Dies ist der Fall, wenn Sie im Jahr keine höheren Umsätze als 17.500,00 EUR erzielen.

Bei Rechnungen, die den Betrag von 150,00 EUR nicht übersteigen, muss die Steuernummer nicht angegeben werden.

• **Steuererklärung:**

Als Selbstständige/r sind Sie verpflichtet, über alle Einnahmen und Ausgaben Buch zu führen. Jedes Jahr müssen Sie eine Steuererklärung an das Finanzamt abgeben und zwar unabhängig davon, ob Sie Gewinn gemacht haben. Wenn Sie keine Steuererklärung abgeben, wird das Finanzamt Ihre Umsätze und Ihren Gewinn schätzen, das kann unter Umständen sehr teuer für Sie werden.

• **Krankenversicherung:**

In Deutschland besteht eine grundsätzliche Krankenversicherungspflicht. Wenn Sie Ihren Lebensmittelpunkt nach Deutschland verlegt haben, erfüllen Sie diese Pflicht nicht mehr mit der Europäischen Krankenversicherung (gedacht für kurzzeitige Arbeitsaufenthalte), sondern müssen sich in Deutschland regulär versichern.

Sie haben die Wahl zwischen der Anmeldung bei einer privaten Krankenversicherung oder dem Antrag auf Aufnahme in eine gesetzliche Krankenversicherung, was meistens günstiger für Sie sein wird.

Für die Aufnahme in eine gesetzliche Krankenversicherung müssen Sie in Ungarn regulär krankenversichert sein und

sich von einer Regionalstelle der Nationalen Kasse für Gesundheitsversicherung eine Bescheinigung über die Versicherungszeiten ausstellen lassen – das Formular E104. Mit diesem Formular gehen Sie zu einer deutschen Krankenkasse Ihrer Wahl und stellen den Antrag auf Aufnahme in die gesetzliche Krankenversicherung.

→ **Wichtig:** Das geht nur, wenn Sie in Ungarn regulär versichert sind.

→ **Achtung:** Sie müssen die Bescheinigung für Ihre Versicherungszeiten der Nationalen Kasse für Gesundheitsversicherung bis spätestens **3 Monate** nach Ihrer Anmeldung in Deutschland vorlegen. Danach darf die Krankenkasse Ihre freiwillige Mitgliedschaft ablehnen.

Der Versicherungsbeitrag kostet im Monat ca. 155 Euro, wenn Sie kein oder nur geringes Einkommen haben. Der Mindestbeitrag für Selbstständige beträgt in der Regel circa 300 Euro. Wenn Sie Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld II (Hartz IV) bekommen, übernimmt das Sozialamt oder Jobcenter diese Kosten.

Komplizierter ist es, wenn Sie in Ungarn nicht in der gesetzlichen Krankenversicherung sind. Sie können sich dann nur privat krankenversichern. In der Praxis gibt es häufig Probleme, weil nicht alle privaten Krankenversicherungen bereit sind, mobile Erwerbstätige aufzunehmen. Grundsätzlich sind auch die privaten Versicherungen verpflichtet, Sie zu versichern. Wenn sie dies ablehnen, sollten Sie eine Beratungsstelle aufsuchen und Ihren Fall besprechen.

• **Scheinselbständigkeit:**

Wenn Sie einen Gewerbeschein haben, heißt das noch nicht automatisch, dass Sie als Selbstständige/r in Deutschland arbeiten. Entscheidend ist, ob Sie real selbstständig arbeiten. Eine reale Selbstständigkeit liegt vor, wenn z. B.:

- Sie selber entscheiden können, wann und wie Sie arbeiten und keiner (z. B. Vorarbeiter, Polier etc.) Sie und Ihre Arbeit unmittelbar vor Ort kontrolliert,
- Sie Ihre eigenen Arbeitsmaterialien benutzen,
- Sie mehr als einen Auftraggeber haben,
- die Arbeit nach Werkeinheiten, Lieferungen, Objekten und nicht nach Stunden abgerechnet wird.

Wenn die Behörden feststellen, dass Sie als Scheinselbstständige/r arbeiten, werden Sie nachträglich als Arbeitnehmer/in eingestuft. Der Auftraggeber muss für Sie rückwirkend alle Sozialversicherungsbeiträge und die Lohnsteuern bezahlen. Sie müssen unter Umständen ebenfalls Ihren Anteil an Sozialversicherungsbeiträgen nachzahlen, aber höchstens für die letzten 3 Monate. Es kann auch sein, dass Sie eine Geldbuße wegen Ordnungswidrigkeit bezahlen müssen. Ihrem Auftraggeber droht eine sehr hohe Geldbuße von bis zu 500.000 Euro. Wenn Sie den Verdacht haben, als Scheinselbstständige/r beschäftigt zu sein oder Sie sich nicht sicher sind, sollten Sie eine Beratungsstelle aufsuchen! Bei vielen Finanz- oder Gewerbeämtern liegen Informationen zur Scheinselbständigkeit aus.

m. Anerkennung von Berufsabschlüssen und Qualifikationen

Wenn Sie in Ungarn eine Berufsausbildung von mehr als 2 Jahren oder andere Qualifikationen erworben haben, sollten Sie prüfen, ob diese in Deutschland anerkannt werden können. Informieren Sie sich vor Ort bei Beratungsstellen, welche Stelle für Sie zuständig ist. Wenn Ihre Ausbildung oder Qualifikation in Deutschland anerkannt werden, haben Sie bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Einen Überblick über die Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen und Berufsabschlüssen finden Sie auf Englisch hier:

www.anererkennung-in-deutschland.de oder www.kmk.org
> Themen > Anerkennung ausländischer Abschlüsse

Die Datenbank der Kultusministerkonferenz, anabin (**A**nerkennung und **B**ewertung **a**usländischer **B**ildungsnachweise) stellt Informationen zur Bewertung ausländischer Bildungsnachweise bereit und unterstützt nicht nur Behörden und Arbeitgeber sondern auch Privatpersonen, eine ausländische Qualifikation in das deutsche Bildungssystem einzustufen. Inhaber einer in Ungarn erworbenen Qualifikation können anhand der Datenbank eine erste Einschätzung der Wertigkeit ihrer Ausbildung in Deutschland gewinnen und Information über Anerkennungs- und Beratungsstellen in Deutschland finden.

<http://anabin.kmk.org/>

n. Vorsicht vor Rückzahlungsklauseln in Arbeitsverträgen!

Deutsche und ungarische Unternehmen werben verstärkt um Pflegefachkräfte im Ausland, darunter auch in Ungarn. Dabei treten vermehrt Angebote auf, in denen Pflegefachkräften ein kostenloser Deutschsprachkurs, ein Arbeitsplatz in einem Pflegebetrieb und eine Wohnung zugesichert werden. Nach der Ankunft in Deutschland wird dann ein zweisprachiger Arbeitsvertrag (und eventuell ein Weiterbildungsvertrag) zum Unterschreiben ausgehändigt.

→ **Achtung:** Die vertraglichen Unterlagen enthalten häufig eine Rückzahlungsklausel, mit der das Unternehmen von den Pflegekräften die Kosten für eine Sprachausbildung und sonstige Einarbeitung dann zurückfordert, wenn sie vor einer im Arbeitsvertrag festgelegten Frist das Unternehmen verlassen wollen. Dies führt in der Praxis zu Problemen, wenn eine Pflegekraft z.B. wegen schlechter Arbeitsbedingungen oder besseren Arbeitsangeboten vor Ablauf dieser Frist kündigt. Die Rückzahlungsforderungen können dann schnell mehrere tausend Euro betragen. **Eine solche Vereinbarung sollte anwaltlich überprüft werden, denn sie ist nicht immer rechters.**

Wurde Ihnen ein ähnlicher Vertrag ausgehändigt oder haben Sie ihn unterschrieben, wenden Sie sich an eine Beratungsstelle!

Wichtige Adressen in Deutschland

Telefon im akuten Notfall

Polizei: 110

Erste Hilfe, Feuerwehr: 112

Botschaft von Ungarn

Unter den Linden 76, 10117 Berlin

Telefon: +49-30-203-10-0

Fax: +49-30-229-1314; +49-30-203-10105

E-Mail: infober@mfa.gov.hu

www.mfa.gov.hu/kulkepviselet/de/de

Regionale Vertretungen der ungarischen Botschaft

Generalkonsulat von Ungarn in Düsseldorf

Konsularbezirk: Nordrhein-Westfalen und Hessen

Adersstrasse 12-14, 40215 Düsseldorf

E-Mail: mission.dus@mfa.gov.hu

consulate.dus@mfa.gov.hu

Generalkonsulat von Ungarn in München

Konsularbezirk: Freistaat Bayern

Vollmannstrasse 2, 81927 München

Tel.: +49 (0)89 96 22 80 – 0

Fax: +49 (0)89 96 22 80 240 (Sekretariat)

+49 (0)89 96 22 80 241 (Konsularabteilung.)

E-Mail: mission.muc@mfa.gov.hu

www.mfa.gov.hu/kulkepviselet/Munchen/de/

Notruf: +49 (0) 89 96 22 80-210

(außerhalb der allgemeinen Geschäftszeiten –

von 16.30 bis 08.00 Uhr bei Unfall, Todesfall

und beim Verschwinden von Minderjährigen)

Generalkonsulat von Ungarn in Stuttgart

Konsularbezirk: Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland

Christophstr. 7 (2. Stockwerk), 70178 Stuttgart

Tel.: +49 711 5532 6921

E-Mail: mission.stu@mfa.gov.hu

Notruf: +49 151 5028 4958 (nur zwischen 16.30-08.00 Uhr

Gewerkschaftsnahe Beratungsstellen für mobile Arbeitnehmer/innen

Es gibt in verschiedenen städtischen Zentren Beratungsstellen, die eng mit den Gewerkschaften zusammenarbeiten. Hier können Sie sich zu arbeitsrechtlichen und sozialrechtlichen Fragen informieren.

Dies ist telefonisch möglich und per Mail oder Sie gehen direkt vorbei. Sie werden hier umsonst und auf Wunsch anonym beraten. Dieses Angebot gilt auch dann, wenn Sie kein Gewerkschaftsmitglied sind.

Berlin

Beratungsbüro für entsandte Beschäftigte in Berlin

DGB-Haus, Keithstraße 1-3, 10787 Berlin

3. OG Zimmer 315/315a/316

Telefon: +49 30 21 240-145

E-Mail: beratung-eu@dgb.de

Sprachen: Polnisch, Rumänisch, Englisch, Russisch, Französisch, Spanisch

www.postedwork.dgb.de

Beratungsstelle Faire Mobilität Berlin

DGB-Haus, Keithstraße 1-3, 10787 Berlin

3. OG Zimmer 308/309

Telefon: +49 30 21 01 64 37 und +49 30 - 21 23 29 96

Sprachen: Deutsch, Polnisch, Mazedonisch, Bulgarisch, Kroatisch, Serbisch, Englisch

E-Mail: berlin@faire-mobilitaet.de

www.faire-mobilitaet.de

Beratungsstelle für Migranten und Migrantinnen

Keithstr. 1-3, 10787 Berlin

Telefon: +49 30 403 992 56 (Türkisch, Kurdisch)

+49 30 367 279 75 (Polnisch, Russisch, Englisch)

+49 30 365 09 808 (Griechisch, Französisch, Englisch)

+49 30 364 36 898 (Arabisch, Französisch, Englisch)

www.berlin.arbeitundleben.de/migrantenberatung

KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.

Der KOK ist ein Zusammenschluss verschiedener

Fachberatungsstellen

Kurfürstenstr. 33, 10785 Berlin

Telefon: +49 30 26 39 11 76

E-Mail: info@kok-buero.de

www.kok-gegen-menschenhandel.de

ver.di AK undokumentierte Arbeit

Beratungsstelle Berlin-Brandenburg

Keithstr. 1-3, 10787 Berlin

Telefon: +49 157 87 67 41 71

Sprachen: Deutsch, Englisch

Braunschweig

Beratungsstelle für mobile Beschäftigte

Arbeit und Leben Niedersachsen

Gewerkschaftshaus Braunschweig,

Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig

Telefon: +49 531 60 18 79 00

E-Mail: braunschweig@mobile-beschaefigte-niedersachsen.de

Sprachen: Deutsch, Polnisch, Spanisch, Englisch

www.mobile-beschaefigte-niedersachsen.de

Bremen

Beratungsstelle Antidiskriminierung in der Arbeitswelt

DGB-Haus Bremen, 4. Etage

Bahnhofplatz 22-28, 28195 Bremen

Telefon: +49 421 69628640, +49 421 9608914, +49 421 9608919

E-Mail: info@ada-bremen.de

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Türkisch

Auf Anfrage weitere Sprachen.

www.ada-bremen.de

Dortmund

Beratungsstelle Faire Mobilität Dortmund

ver.di Haus, Königswall 36, 44137 Dortmund

Telefon: +49 231 54 50 79 82

Sprachen: Ungarisch, Deutsch, Bulgarisch, Rumänisch, Englisch

E-Mail: dortmund@faire-mobilitaet.de

www.faire-mobilitaet.de

Beratungsstelle für Beschäftigte aus Osteuropa

Arbeit und Leben Nordrhein-Westfalen

ver.di Haus, Königswall 36, 44137 Dortmund

Telefon: +49 321 54 50 79 86

E-Mail: zidaru@aunrw.de

Sprachen: Deutsch, Rumänisch

Dortmunder Mitternachtsmission e.V.

Beratungsstelle für Prostituierte, ehemalige Prostituierte und Opfer von Menschenhandel

Dudenstraße 2-4, 44135 Dortmund

Telefon: +49 231 14 44 91

E-Mail: mitternachtsmission@gmx.de

d1a.de/mitternachtsmission

Düsseldorf

Beratungsstelle für Beschäftigte aus Osteuropa

Arbeit und Leben Nordrhein-Westfalen

Friedrich-Ebert-Straße 34, 40210 Düsseldorf

Telefon: +49 211 938 00 51

E-Mail: guia@aunrw.de

Sprachen: Deutsch, Rumänisch

Frankfurt/Main

Beratungsstelle Faire Mobilität Frankfurt/Main

Europäischer Verein für Wanderarbeiterfragen e.V.

DGB Haus 2, 2. OG

Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77, 60329 Frankfurt/Main

Telefon: +49 069 27 29 75 -66, -67, -68

Sprachen: Deutsch, Polnisch, Bulgarisch, Rumänisch, Englisch, Spanisch, Französisch

E-Mail: frankfurt@faire-mobilitaet.de
www.faire-mobilitaet.de

MigrAr – Gewerkschaftliche Anlaufstelle für Menschen ohne gesicherten Aufenthalt Frankfurt

Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77, 60329 Frankfurt/Main
Telefon: +49 69 25 69 25 69
E-Mail: kontakt@migrar-ffm.de
Sprachen: Deutsch
www.migrar-ffm.de

Hamburg

Arbeit und Leben – Servicestelle Arbeitnehmerfreizügigkeit

Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg
Vorherige Terminvereinbarung per Online-Formular ist erwünscht.
Telefon: + 49 40 28 40 16-83 (Deutsch, Polnisch, Englisch)
+ 49 40 28 40 16-79 (Deutsch, Rumänisch)
+ 49 40 28 40 16 76 (Deutsch, Bulgarisch, Englisch)
+ 49 40 28 40 16 80 (Deutsch, Spanisch, Englisch)

www.hamburg.arbeitundleben.de

MigrAr – Gewerkschaftliche Anlaufstelle für Menschen ohne gesicherten Aufenthalt Hamburg

Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg
6. OG Raum 637
Telefon: +49 40 28 58 31 61
E-Mail: emilija.mitrovic@verdi.de
Sprachen: Deutsch

www.vernetzung-migration-hamburg.de

Hannover

Beratungsstelle für mobile Beschäftigte

Arbeit und Leben Niedersachsen
Arndtstr. 20, 30167 Hannover
Telefon: +49 511 98 192 40/-41
E-Mail: hannover@mobile-beschaeftigte-niedersachsen.de
Sprachen: Deutsch, Englisch, Polnisch, Russisch, Weißrussisch, Ukrainisch
www.mobile-beschaeftigte-niedersachsen.de

56

Kiel

Beratungsstelle Faire Mobilität Nord

Beratungsstelle für den Raum Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern

Gewerkschaftshaus, Arbeit und Leben Schleswig-Holstein e.V.,
Etage 6, Legienstraße 22, 24103 Kiel
Telefon: +49 431 - 51 951 667
E-Mail: nord@faire-mobilitaet.de
Sprachen: Deutsch, Polnisch, Rumänisch, Englisch
www.faire-mobilitaet.de

Mainz

Europäischer Verein für Wanderarbeiterfragen e.V.

Kaiserstraße 26, 55116 Mainz
Telefon: +49 151 65 515 076, +49 176 631 266 38
E-Mail: maria.dimcheva@igbau.de,
ileana.pfingstgraef-borsos@igbau.de
Sprachen: Deutsch, Bulgarisch, Ungarisch, Rumänisch, Englisch

München

Beratungsstelle Faire Mobilität München

DGB Bayern, Haus C 5.15,
Schwanthalerstraße 64, 80336 München
Telefon: +49 89 51 39 90 18 und +49 89 51 24 27 72
Sprachen: Deutsch, Bulgarisch, Russisch
E-Mail: muenchen@faire-mobilitaet.de
www.faire-mobilitaet.de

Infozentrum Migration und Arbeit der AWO München

Sonnenstraße 12, 2. Aufgang, 1. Stock, 80336 München
Telefon: +49 89 51 39 99-29/-32
Sprachen: Türkisch, Rumänisch, Bulgarisch (nach Absprache Polnisch)
www.awo-muenchen.de

Oldenburg

Beratungsstelle Faire Mobilität Oldenburg

Klävemannstraße 1, 26122 Oldenburg

57

Telefon: (+49) 0441 - 924 90 – 12
(+49) 0441 - 924 90 – 19

E-Mail: oldenburg@faire-mobilitaet.de

Sprachen: Deutsch, Polnisch, Rumänisch, Englisch

www.faire-mobilitaet.de

Beratungsstellen für mobile Beschäftigte

Arbeit und Leben Niedersachsen

Klävemannstraße 1, 26122 Oldenburg

Telefon: + 49 441 92 490- 13/21

E-Mail: oldenburg@mobile-beschaefigte-niedersachsen.de

Sprachen: Deutsch, Englisch, Bulgarisch, Rumänisch

www.mobile-beschaefigte-niedersachsen.de

Stuttgart

Beratungsstelle Faire Mobilität Stuttgart

Gewerkschaftshaus

Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart

Telefon: +49 711 12093-635 und +49 711 12093-636

Sprachen: Deutsch, Polnisch, Tschechisch, Slowakisch

E-Mail: stuttgart@faire-mobilitaet.de

www.faire-mobilitaet.de

Betriebsseelsorge Stuttgart

Nikolausstr. 17, 70190 Stuttgart

Telefon: +49 711 28 47 09 98

E-Mail: bs-S21@betriebsseelsorge.de und peter.maile@drs.de

www.betriebsseelsorge.de

Fraueninformationszentrum FIZ

Beratungsstelle zu Frauenhandel und Frauenmigration sowie Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung

Urbanstraße 44, 70182 Stuttgart

Telefon: +49 711 23 941 24

E-Mail: fiz@vij-stuttgart.de

Sprachen: Deutsch, Rumänisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch, Thailändisch. Auf Anfrage weitere Sprachen.

Gewerkschaften in Deutschland

Die Gewerkschaften in Deutschland haben in vielen Städten Büros, an die Sie sich wenden können. Wir führen hier nur die gewerkschaftlichen Zentralen auf – dort können Sie aber nachfragen, wer für Sie wo zuständig ist.

DGB-Bundesvorstand

Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin

Telefon: +49 30 24060-0

www.dgb.de

IG Bauen-Agrar-Umwelt

Olof-Palme-Str. 19, 60439 Frankfurt/Main

Telefon: +49 69 95737-0

www.igbau.de

IG Bergbau, Chemie, Energie

Königsworther Platz 6, 30167 Hannover

Telefon: +49 511 7631-0

www.igbce.de

EVG - Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft

Weilburger Str. 24, 60326 Frankfurt/Main

Telefon: +49 69 97 58 00-0

www.evg-online.org

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt/Main

Telefon: +49 69 78973-0

www.gew.de

IG Metall

Wilhelm-Leuschner-Straße 79, 60329 Frankfurt/Main

Telefon: +49 69 6693-0

www.igmetall.de

Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Haubachstr. 76, 22765 Hamburg

Telefon: +49 40 38013-0

www.ngg.net

Gewerkschaft der Polizei

Bundesvorstand

Stromstraße 4, 10555 Berlin

Telefon: +49 30 399921-0

www.gdp.de

ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Bundesverwaltung

Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin

Telefon: +49 30 6956-0

www.verdi.de

Wichtige Adressen in Ungarn

Gewerkschaften

Ungarischer Gewerkschaftsbund

Városligeti fasor 46-48, 1068 Budapest

Tel.: +36 1 323 2685

Fax: +36 1 323 2651

E-Mail: titkarsag@szakszervezet.net

www.szakszervezet.net

Demokratische Liga der Unabhängigen Gewerkschaften

Ajtósi Dürer sor 27/a., 1146 Budapest

Tel.: 36 1 321-5262

Fax: 36 1 321-5405

E-Mail: info@liganet.hu

www.liganet.hu/

Friedrich-Ebert-Stiftung

Fővám tér 2-3, H-1056 Budapest

Tel.: +36-1-461-60-11

E-Mail: fesbp@fesbp.hu

www.fesbp.hu/hu

Nationale Kasse für Gesundheitsversicherung

Váci út 73/A, 1139 Budapest

Tel.: +36-1 350-2001

Fax: +36-1 298-2403

E-Mail: oep@oep.hu

www.oep.hu

Zweigstellen in Pécs, Békéscsaba, Miskolc, Budapest, Szeged, Székesfehérvár, Győr, Debrecen, Eger, Szolnok, Tatabánya, Salgótarján, Kaposvár, Nyíregyháza, Szekszárd Szombathely Veszprém Zalaegerszeg

www.oep.hu/elerhetosegek/kh_elerhetoseg.html

Deutsche Botschaft Budapest

1014 Budapest, Úri u. 64-66.

nur nach vorheriger online Terminvereinbarung

www.budapest.diplo.de/Vertretung/budapest/de/Startseite.html

Ministerium für Nationale Wirtschaft, Hauptabteilung für Arbeitsvermittlung und Koordination

Kálmán I. u. 2., 1051 Budapest

Tel.: 36 1 795 5050

E-mail: eures@lab.hu

<http://eures.munka.hu/>

Facebook: www.facebook.com/EURESHungary/

Ministerium für Nationale Wirtschaft Hauptabteilung für Beschäftigungsaufsicht

Kálmán Imre u. 2, 1054 Budapest

Postadresse: 1369 Budapest, Pf.: 481.

Tel.: +36 1 896-2902

Fax.: +36 1 795-0880

E-Mail: foglalkoztatas.felugyeleti-foo@ngm.gov

Ein Leitfaden für Menschen aus Ungarn,
die in Deutschland leben und arbeiten
wollen. Er beinhaltet Informationen,
die helfen sollen eine legale Arbeit unter
fairen Bedingungen zu finden und nicht in
ausbeuterische Situationen zu geraten.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales